

abl



magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 5 · Mai 2022 · 95. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Was die abl für die biologische Vielfalt tut, S. 4 ■ Was die abl an der Infoveranstaltung zur Generalversammlung vorlegt, S. 7 ■ Wohnungsmarkt mit 11 Objekten, S. 12

BRANCHENMIX AM HIMMELRICHPLATZ



Bereits in ihren ersten Bauten bot die abl nicht nur Wohnungen, sondern auch Geschäftsräume zur Miete an. 1927 war an der Ecke Bleicherstrasse/ Bundesstrasse (im heutigen Himmelrich 2) die Unionsdruckerei Luzern eingezogen. An der Tödistrasse (am sogenannten Himmelrichplatz an der Bundesstrasse) kamen später weitere Geschäfte hinzu: Louis Stärk eröffnete einen Coiffeursalon, und die Metzgerei Eduard Maurer richtete eine Verkaufsfiliale ein (siehe Fotos). In einer Broschüre von 1949 zu ihrem 25-jährigen Bestehen verzeichnete die abl in ihren Siedlungen bereits zwölf Geschäftslokale. *Bilder aus zwei Broschüren «Allgemeine Baugenossenschaft Luzern» von 1932 (S. 41).*

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er arbeitet als wissenschaftlicher Archivar im Stadtarchiv Luzern und ist abl-Mieter.



Editorial

ALLGEMEINE BIODIVERSITÄT LUZERN

In der Schweiz sind nach Angaben des Bundesamts für Statistik rund 46 000 Pflanzen-, Pilz- und Tierarten bekannt. Zu viele Arten werden unterdessen allerdings auf Roten Listen geführt, das heisst, sie sind gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Ausserdem bedrängen nichteinheimische Gewächse – sogenannte Neophyten – die biologische Vielfalt. Immer mehr ökologisch wertvolle Räume verschwinden, und die Klimaerwärmung setzt Flora und Fauna ebenso zu.

Die abl schenkt dem Thema Biodiversität – oder eben der biologischen Vielfalt – seit einigen Jahren erhöhte Aufmerksamkeit. Wir sind uns bewusst, dass die Biodiversität zum Wohlbefinden von Mensch und Tier beiträgt. Sie hilft beispielsweise, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, das Wasser zu reinigen und die Luft zu filtern. Ganz nebenbei erfreut sie unser Auge, etwa mit üppig blühenden Wiesen, wo Schmetterlinge gaukeln und Bienen nach Nektarquellen suchen.

Die Rasenflächen in unseren Siedlungen werden zugunsten der Biodiversität weniger oft gemäht, Neophyten entfernt und durch einheimische Sträucher ersetzt sowie Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für verschiedene Tierarten gebaut. Das Resultat lässt sich schon heute sehen, wie das Titelbild und der Artikel auf den nachfolgenden Seiten illustrieren. Kommt dazu, dass mit dieser Strategie die Unterhaltskosten geringer ausfallen.

Die meisten unter uns sind wohl eher akkurat zu-rechtgestutzte Rasen und herausgeputzte Vorgärten gewohnt, wo kein Unkraut spriesst und alles seine Ordnung hat. Ob das optisch mehr hergibt als ein von der Natur hervorgebrachtes Durcheinander, ist Geschmackssache. Der Biodiversität jedenfalls dient es nicht. Vielleicht können wir mit dieser Ausgabe das Bewusstsein schärfen und Ihnen das naturnahe Gärtnern schmackhaft machen. Stellen Sie sich vor, wie Bienen und Hummeln summen, Vögel zwitschern, Eidechsen vorbeihuschen und vielleicht sogar Gemüse im eben nicht geschniegelten Garten gedeiht.

Roland Gasser, Leiter Technische Bewirtschaftung abl

Zum Titelbild: Regula Trachsler wohnt bei der abl am Mittlerhusweg in Kriens und ist leidenschaftliche Gärtnerin mit einem Gespür für die Biodiversität. *Foto Titelseite und diese Seite Stefano Schröter*



Eine solch vielfältige Blumenwiese gefällt auch der Katze besser: Frühlingsspaziergang durch die abl-Siedlung Mittlerhus in Kriens.

Biodiversität

MUT ZUR UNORDENTLICHKEIT

Roland Lang sorgt bei der abl dafür, dass in den Quartieren mehr Biodiversität herrscht. Dabei können die Bewohnerinnen und Bewohner lernen, dass man im Garten auch mal etwas faul sein darf: zum Wohl der Bienen, Hummeln, Vögel und Eidechsen.

Nein, dieser Rasen mitten im Weinbergli-Quartier sieht nicht so aus, als ob auf ihm Golf gespielt werden könnte. Das Gras ist lang, gelbe und violette Primeln spriesen, an einigen Stellen wächst gar Löwenzahn. Freunde des gepflegten englischen Grüns würden hier wohl gerne gleich mit dem Rasenmäher drüberwollen. «Das ist ein wunderschöner Rasen», kommentiert Roland Lang, Fachbereichsleiter Gartenunterhalt bei der abl, den Wildwuchs. «Genauso muss das sein.»

Lang ist dafür zuständig, dass in den abl-Quartieren mehr Biodiversität herrscht. An diesem Morgen zeigt er Orte, die schon auf gutem Weg sind, damit die Natur auch mitten in Wohnquartieren wieder vielfältiger werden kann. «Biodiversität heisst für mich Toleranz der Unordentlichkeit», sagt Lang. Und unordentlich ist der Rasen im Weinbergli-Quartier nur für die Bewohnerinnen und Bewohner, die alles gerne akkurat gestutzt haben wollen. «Die Natur benötigt verschiedene Pflanzen, Sträucher und Bäume. Sie dienen den

Bienen, Hummeln, Vögeln und Eidechsen als Lebensorte.» Auch beim Zierapfelbaum, der am Hang neben dem Rasen steht, können sich Bienen und Hummeln an den Blüten bedienen. Trotzdem ist er laut Lang nicht die perfekte Wahl. «Ich hätte hier einen normalen einheimischen Apfelbaum gepflanzt. Der ist auch für die Insekten gut, versorgt aber auch die Vögel und vor allem den Menschen mit Äpfeln.» Das schaffe bei der Bevölkerung wiederum Sensibilität für das Thema. «Die Eltern können den Kindern den natürlichen Kreislauf von der Blüte bis zur Frucht vor der eigenen Haustüre zeigen und erklären.»

Den Blick schärfen und Geduld haben

Eine solche Aufklärung sei nicht nur für die Kinder wichtig. Auch Lang leistet viel Informationsarbeit. «Man muss die Bevölkerung einbeziehen. Ihr erklären, warum auf einmal zwischen dem Gras der Löwenzahn, übrigens eine Heilpflanze, wächst und das in Ordnung



Roland Lang, abl-Gartenspezialist: «Ich wünsche mir, dass wir sorgsamer mit der Natur umgehen.»

ist. «Manche kommen zu mir und sagen, dass man jetzt zwanzig Jahre lang immer alles herausgeputzt habe. Und ich sage dann: «Ja, und ab jetzt machen wir es anders.»»

Lang selbst hat einen engen Bezug zur Natur. Aufgewachsen auf dem Land, habe er seine Kindheit und Jugend im Wald und auf Wiesen verbracht. «Wir haben keinen Spielplatz gebraucht, sondern eine gute Waschmaschine. Wir waren immer dreckig.» Er und seine Geschwister seien fast nie hungrig aus dem Wald gekommen. Auch heute noch könne er sich bei einer Joggingrunde im Wald von der Natur verköstigen. «Sie bietet so viel: Buchennüsse, wilde Beeren, man muss sie nur kennen.»

Für mehr Biodiversität in den Quartieren braucht es nicht nur Mut zur Unordentlichkeit, sondern auch viel Geduld. «Bis man eine schöne Blumenwiese auf einem Rasen sieht, vergehen acht Jahre», weiss Lang. Besonders die ersten Jahre falle es den Leuten schwer, das in ihren Augen wuchernde Gras zu akzeptieren. «Sie sehen anfangs keine Blumen, nach drei bis vier Jahren, vielleicht vier bis fünf, und fragen mich dann, ob es für diese Blümchen das alles wert gewesen sei.» Was sie aber nicht sehen würden, seien die Hunderte von Blu-

men im Rasen drin, die zwar da sind, aber sich zuerst entwickeln müssen.

Neophyten gehören beseitigt

Um die Menschen an den wilden Rasen zu gewöhnen, wendet Lang die Salamataktik an. Zuerst werde der Rasen noch siebenmal pro Jahr gemäht, dann noch vier, dann noch zwei und so weiter. «Die Leute gewöhnen sich so langsam an ihn, ohne dass das Gras gleich zu Beginn sehr hoch wird.»

Freude hat der Gärtner auch an wuchernden Gärten. Etwas weiter zeigt Lang einen solchen. Neben Salatköpfen wachsen Blumen im Beet, besonders schön anzusehen ist der blühende Federkohl. «Auch im Schrebergarten darf es wild sein», sagt Lang. Für den, der trotzdem das Unkraut bekämpfen will, sein Tipp: «Ich würde es einfach umjäten und dann liegen lassen. Es vertrocknet an der Oberfläche, der Salat wächst sowieso darüber und man bekommt wieder neuen Humus.»

Auch wenn Lang dafür plädiert, möglichst viele Pflanzen stehen zu lassen, müssen manche unbedingt ausgerissen und entsorgt werden. Welche er meint, zeigt er an einem Hang in der Nähe des Waldrandes im Weinbergli-Quartier. Dort stand ein meterhoher



Auch Mauerblümchen sind zugunsten der Fauna erwünscht, Hecken, Büsche und Blühendes wie hier der Federkohl sowieso.

Kirschlorbeer. Das Problem: Der Kirschlorbeer ist ein sogenannter Neophyt. Diese Pflanzen sind hier nicht heimisch, vermehren sich schnell und verdrängen die einheimischen Pflanzen. Die Bekämpfung solcher Neophyten ist aufwendig und vor allem kostspielig. Denn sie müssen tief mit der Wurzel ausgegraben und dann speziell entsorgt werden. Trotz des grossen Aufwands müsse auch diese Arbeit geleistet werden, um die heimische Artenvielfalt zu erhalten.

Schatten lieber unter Bäumen

Dass der Anspruch, Biodiversität und Wohnqualität unter einen Hut zu bringen, nicht immer einfach zu er-

füllen ist, zeigt sich in einem anderen Quartier. Dort steht ein etwa zehn Meter hoher Ahornbaum gleich neben einem Mehrfamilienhaus. An ihm hat Lang zwei Vogelhäuschen befestigt, in dem Vögel brüten könnten. «Wir müssen schauen, ob die Vögel die Kästen annehmen. Ansonsten werden wir sie neu ausrichten müssen.» Nicht alle Bewohnenden finden den Baum toll, denn er wirft im Sommer Schatten auf die Balkone. Den Baum deswegen zu beschneiden oder gar umzusägen kommt nicht infrage.

Sowieso, wer es an heissen Sommertagen lieber kühl hat, der sei unter einem Baum viel besser aufgehoben als unter einem Sonnenschirm, weiss Lang. «Der Baum verdunstet über die Blätter Feuchtigkeit, das kühlt die Umgebung.» Ausserdem könne der frische Wind zwischen den Blättern hindurchwehen.

Wir sind hier nur Gäste

Wer mit Lang unterwegs ist, der bekommt einen anderen Blick auf die Umgebung im Quartier. Einen schärferen. Plötzlich ist alles grün, Gräser, Bäume, Sträucher, Blumen, die man vorher kaum wahrgenommen hat, sind auf einmal sehr präsent.

Und wer diese Zeilen liest, wird bald feststellen, wie grün die Stadt doch eigentlich ist – würde man sich nur mehr achten. «Ich wünsche mir, dass wir sorgsamer mit der Natur umgehen», sagt Lang. «Wir sind nur Gast hier. Wir kommen auf die Erde, verändern sie und gehen dann wieder.» Aber die Natur bleibe.

Andreas Bättig, Fotos Stefano Schröter

abl setzt auf Nachhaltigkeit

Die Förderung der Biodiversität ist nur ein Bereich, bei dem die abl auf Nachhaltigkeit setzt. «Wir haben uns schon vor Jahren mit dem Thema befasst und geschaut, wie wir nachhaltiger werden können», sagt Roland Gasser, Leiter Technische Bewirtschaftung der abl. So würden, wenn möglich, bei Bestellungen lokale Lieferanten berücksichtigt oder möglichst energieeffiziente Gerätschaften angeschafft. Aktuell arbeite man zum Beispiel an einem intelligenten Beleuchtungskonzept. «In einer Tiefgarage wird nur gerade die Stelle beleuchtet, an der ich mich befinde», sagt Gasser. Bei der Biodiversität selbst sei das langfristige Ziel, alle Bäume, Sträucher und sonstige Gewächse durch einheimische Pflanzen zu ersetzen. «Das wird aber sicher noch ein langer Weg sein», sagt Gasser. Damit die abl nachhaltiger sein kann, braucht es laut Gasser insbesondere die Hilfe der Mieterinnen und Mieter. «Das Verständnis der Bewohnerinnen und Bewohner ist sehr wichtig. Deshalb suchen wir das Gespräch mit ihnen und versuchen, sie zu sensibilisieren.» bat



Austausch im Foyer des Luzerner Saals im KKL Luzern. Heuer ist das möglich in der Messe Luzern.

Generalversammlung

ANSTOSSEN AUF DER ALLMEND, ABSTIMMEN PER POST

«Es muss nicht immer gleich sein», lautet das Motto für die 98. Generalversammlung der abl. Der Anlass findet nach zwei Jahren Pandemie kombiniert statt: Im Juni folgen auf eine Infoveranstaltung mit Risotto-Essen die brieflichen Abstimmungen und Wahlen.

Mitte Juni ist es so weit: Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der abl werden anlässlich der 98. Generalversammlung (GV) zum gemeinsamen Austausch auf die Luzerner Allmend eingeladen (Details siehe S. 9). Diesmal besonders: Der Anlass dient der Information und dem Meinungsaustausch für die anschliessend schriftlich stattfindende Generalversammlung – ein neues Vorgehen, das vielleicht Schule macht.

Treffpunkt Allmend

Am 13. Juni 2022 informiert die abl am Genossenschaftstreffen über die Geschäfte zur 98. Generalversammlung. Beim Anlass im Forum 1 der Messe Luzern wird der Geschäftsbericht mit der Jahresrechnung 2021 präsentiert und die Kandidierenden für die Wahlen von Vorstand und Geschäftsprüfungskommission (GPK) werden vorgestellt. Zur Wahl stehen gleich fünf Personen: Nach drei Jahren im Amt treten Marlise Egger Andermatt (siehe nächste Seite) zur Wiederwahl

als Präsidentin und der aktuelle Vizepräsident, Dominik Durrer, zur Wiederwahl als Mitglied des Vorstandes an. Für den neuen achten Sitz im Vorstand stellt sich Melanie Vonmüllenen zur Wahl. Und auch bei der GPK stehen nach drei Amtsjahren Obfrau Martina Ulmann zur Wiederwahl sowie Christian Hochstrasser neu zur Wahl als Nachfolger von Urs Richiger. Nebst den Informationen gibt es anschliessend Raum zum Austausch, Diskutieren und geselligen Beisammensein bei einem feinen Risotto.

Auch auf dem Sofa live mit dabei

Der Informationsteil des Genossenschaftstreffens wird live auf abl.ch per Stream übertragen. Die Aufzeichnung (inklusive Wortmeldungen aus dem anwesenden Publikum) bleibt anschliessend online verfügbar. Denn am Folgetag treffen bei den Mitgliedern die Abstimmungsunterlagen für die schriftliche Generalversammlung ein. Während des Abstimmungszeitraums vom



Ähnlich wie bei der ausserordentlichen Generalversammlung im März 2022 dient der GV-Infoanlass dazu, sich zu informieren, zuzuhören und sich zu treffen. Abgestimmt wird schriftlich.

14. bis 25. Juni 2022 können sich die Mitglieder via Informationsbroschüre und den Mitschnitt der Infoveranstaltung über die vorliegenden Geschäfte informieren. Diese schriftliche Form der Generalversammlung ist rechtlich auf die Covid-19-Verordnung 3 des Bundes abgestützt, die noch bis Dezember 2022 gültig ist. Für die abl bedeutet es eine höhere Stimmbeteiligung und demokratisch breit abgestützte Ergebnisse, wie die Erfahrungen aus den beiden vergangenen Jahren zeigen.

Ergebnisse online

Die Einsendungen zur schriftlichen Abstimmung werden nach dem Stichtag vom 25. Juni ausgezählt. An der Restversammlung vom 29. Juni erwahren Vorstand, GPK und die Revisionsstelle das Ergebnis. Dieses wird zeitnah auf der abl-Webseite kommuniziert.

Kim Schelbert, Fotos Stefano Schröter

Termine Generalversammlung 2022

Ab 21. Mai	Eintreffen Geschäftsbericht 2021 und persönliche Einladung für alle volljährigen Mitglieder zum Infoanlass
1. Juni	Anmeldeschluss für Infoanlass
13. Juni	Infoanlass zur schriftlichen 98. Generalversammlung der abl mit anschliessendem Risotto-Essen
14. Juni	Eintreffen der Wahl- und Abstimmungsunterlagen
14. bis 25. Juni	Abstimmungszeitraum schriftliche Generalversammlung
29. Juni	Restversammlung ohne physische Teilnahme der Mitglieder

Wiederwahl für ein Jahr – im Interesse der Kontinuität

Marlise Egger Andermatt tritt an der Generalversammlung im Juni 2022 nach dreijähriger Amtszeit noch einmal an und stellt sich für die Wiederwahl als Präsidentin zur Verfügung. Sie beabsichtigt, dieses Amt noch ein Jahr lang bis zur Generalversammlung 2023 auszuüben. Zu diesem Zeitpunkt endet die reguläre Amtsdauer von maximal zwölf Jahren im Vorstand.

Das weitere Präsidialjahr steht im Interesse der Kontinuität. So kann die Gesamtrevision Statuten von Marlise Egger Andermatt als verantwortlicher Projektleiterin zum Abschluss gebracht werden. Die ausserordentliche Generalversammlung dazu ist für den 20. Oktober 2022 angesetzt. Nach der Urabstimmung folgt die Umsetzung der Reglemente im Hinblick auf die Inkraftsetzung der Statuten am 1. Juli 2023.

Im laufenden Jahr steht die Erweiterung des Vorstands mit einem Mitglied aus dem Kreis der Mieterschaft im Vordergrund. Bis zur Generalversammlung 2023 bleibt die nötige Zeit, um die Nachfolge für das Präsidium vorzubereiten. *mea*

Wahlen und Abstimmungen

Kurzporträts über alle Kandidierenden für Vorstand und GPK gibt es ergänzend zur persönlichen Vorstellung an der Veranstaltung vom 13. Juni 2022 im Informationsbogen zur schriftlichen Generalversammlung. Dieser wird Ihnen mit dem Abstimmungsbogen per Post zugestellt.



Einladung zur Informationsveranstaltung über die schriftliche 98. ordentliche Generalversammlung

Montag, 13. Juni 2022, 18.15 Uhr im Forum 1 der Messe Luzern

Türöffnung 17.45 Uhr, im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Risotto serviert.

Zur Information und Meinungsbildung findet im Vorfeld der schriftlichen Generalversammlung eine Informationsveranstaltung statt. Der Vorstand heisst alle interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter herzlich zum Austausch willkommen und freut sich auf Begegnungen und Gespräche im Rahmen des anschliessenden Risotto-Essens.

Anmeldung

Wir bedanken uns für Ihre Anmeldung, die wir aus organisatorischen Gründen gerne bis 1. Juni 2022 via Direktlink abl.ch/gv-anmeldung entgegennehmen. Selbstverständlich steht der Zugang zur Veranstaltung allen stimmberechtigten Mitgliedern offen. Personen ohne Internetzugang können sich gerne per Post oder telefonisch bei unserer Geschäftsstelle anmelden (bitte Mitglied-Nr. angeben).

Livestream

Um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, kann die Veranstaltung online als Livestream verfolgt werden. Die Aufzeichnung bleibt während des Abstimmungszeitraums auf der Webseite abrufbar.

Schriftlicher Beschluss

Die Abstimmung wird gemäss den Vorgaben der Covid-19-Verordnung 3 vom 14. bis 25. Juni 2022 schriftlich durchgeführt. So wird gewährleistet, dass sich alle interessierten Stimmberechtigten informieren, austauschen und ihre Mitwirkungsrechte ausüben können.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Informationen zum Ablauf der schriftlichen Generalversammlung
3. Informationen zu Jahresbericht und Rechnung
4. Präsentation der Kandidatinnen und Kandidaten im Hinblick auf die Wahlen
 - a) Marlise Egger Andermatt, Wiederwahl als Präsidentin
 - b) Dominik Durrer, Vizepräsident; Wiederwahl als Mitglied des Vorstandes
 - c) Melanie Vonmüllenen, Neuwahl als achtes Mitglied des Vorstandes
 - d) Martina Ulmann, Obfrau; Wiederwahl als Mitglied der GPK
 - e) Christian Hochstrasser, Neuwahl als Mitglied der GPK
 - f) BDO AG, Luzern; Wiederwahl als Revisionsgesellschaft
5. Anträge – es sind keine Anträge eingegangen
6. Fragen
7. Information Good Governance
8. Varia

Der Vorstand



In eigener Sache

WER LÜFTET DAS GEHEIMNIS DES ABL-SCHATZES?

Irgendwie schwungvoll mutet das neue Altersjahr der abl an: Im Mai wird sie 98. Das Geburtstagsfest feiert sie mit einer Schatzsuche in den Siedlungen.

Eigentlich aus der Not der Coronapandemie heraus entstand der abl-Kindergeburtstag. Weil die Schatzsuche in den vergangenen Jahren so grossen Anklang fand, findet sie auch dieses Jahr wieder statt.

Alle Kinder in den abl-Siedlungen sind herzlich eingeladen, am Vormittag vom Sonntag, 22. Mai 2022, (Sied-

lung Grünauring, Samstag, 21. Mai 2022) die Fährte aufzunehmen und auf einer gemeinsamen Expedition den diesjährigen abl-Schatz zu bergen. Die Angaben zur Schatzsuche werden über die Anschläge in den Hauseingängen bekannt gegeben. Wir wünschen dir viel Erfolg. *ks, Illustration Tino Küng*



Genossenschaftskultur

NEHMEN SIE TEIL AM TAG DER NACHBARSCHAFT

Ob Morgenkaffee, Mittagspicknick, Spiel und Spass, Apéro oder andere Geselligkeiten wie auf dem Foto: gezeigt: Am Freitag, 20. Mai 2022, ist der internationale Tag der Nachbarschaft.

Möchten Sie etwas unternehmen, um Ihre Nachbarn und Nachbarinnen besser kennenzulernen? Wir helfen Ihnen gerne dabei, einen nachbarschaftlichen Beitrag

zu leisten. Die Fachstelle Genossenschaftskultur und Soziales freut sich, von Ihnen zu hören. Tipps und Ideen finden Sie auch im Internet unter tagdernachbarn.ch. Infos zum abl-Leihmaterial gibt es auf abl.ch/gks.

Kontakt via E-Mail: genossenschaftskultur@abl.ch oder Tel. 041 227 29 37 *ra, Foto Stefano Schröter*



Junker Benedikt von Pfaffenburg und Beatrice haben offensichtlich Spass.

Veranstaltungshinweis

AUF TRIBSCHEN LOCKT EIN BUNTER THEATERABEND

Die Freilichtspiele Luzern präsentieren ab 7. Juni 2022 auf Tribtschen «Viel Lärm um nichts», frei nach William Shakespeare, in einer neuartigen Mundartfassung.

«Und de Mönsch am Schärme stunet übers Lärme!» Der Krieg ist aus. Während die einfachen Soldaten ihre Wunden pflegen, wollen die siegreichen Offiziere feiern. William Shakespeares bekannte Komödie erzählt verquer und mit viel Sprachwitz die Liebeswirren zweier Paare. Ein lustvolles Spiel, bei dem es auf humorvolle Art um verborgene Identitäten, Eifersucht und Täuschung geht. Es wird geprahlt, spioniert, verkuppelt und verleumdet. Grenzen von Schein und Sein verwischen und der Kampf der Geschlechter beginnt – ein Spiel mit doppeltem Boden.

Prominenter Autor mit von der Partie

Charles Lewinsky, der bekannte Schweizer Autor («Fascht e Familie», «Fertig lustig» fürs Schweizer Fernsehen), hat das Stück eigens für die Freilichtspiele Luzern bearbeitet und ins Schweizerdeutsche übersetzt. Regie führt erstmals Ueli Blum, für die Bühne zeichnet Dave Leuthold verantwortlich. Die Kostüme und Masken konzipiert und gestaltet Anna Maria Glaudemans. Markus Schönholzer hat die Musik für das Theaterstück komponiert, die musikalische Leitung übernimmt Roman Glaser. Luca Signoretti gestaltet die Choreografien.

Seit 2005 entstanden acht namhafte Produktionen auf Tribtschen sowie einmalig auf dem ewl-Areal Luzern. Auch dank der stetigen Zusammenarbeit mit Zentralschweizer Kulturschaffenden sind die Freilichtspiele Luzern in der Zentralschweiz fest verankert.

Aufführungen

7. / 9. / 10. / 11. Juni
14. / 15. / 17. / 18. Juni
21. / 23. / 24. / 25. Juni
28. / 30. Juni / 2. Juli
5. / 8. / 9. Juli
12. / 13. / 15. / 16. Juli

Informieren Sie sich bitte online über Ersatzdaten.

Die Aufführung beginnt um 20.15 Uhr und dauert inklusive Pause rund 2 Stunden 15 Minuten. Alle Informationen und Ticket-Vorverkauf: www.freilichtspiele-luzern.ch

*Silvan Setz, Kommunikation Freilichtspiele Luzern
Foto Emanuel Wallimann*

Tickets gewinnen

Die Freilichtspiele Luzern verlosen dreimal zwei Eintritte für die Aufführung vom Mittwoch, 13. Juli 2022, um 20.15 Uhr bei der Villa Schröder, Richard-Wagner-Weg 11 in Luzern. Schreiben Sie uns ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Freilichtspiele» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 26. Mai 2022

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung: Mario Bischofberger, Luzern; Brigitte Flury, Luzern; Fabienne Schmutz, Kriens

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 18. Mai 2022, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. Juli 2022

- 1 4-Zimmer-Wohnung – Neuweg 11, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 271 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
ohne Balkon, kleine Loggia

Per 1. August 2022

- 2 2-Zimmer-Wohnung – Bundesstrasse 22, Luzern
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 53 m²
monatlicher Mietzins CHF 797 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich
- 3 2.5-Zimmer-Dachwohnung – Maihofhalde 19, Luzern
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 53 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 494 plus CHF 160 NK, ohne Lift
grosse Terrasse
- 4 3-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 24, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 846 plus CHF 190 NK, ohne Lift
- 5 4-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 4, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 255 plus CHF 210 NK, inkl. Lift

Per 1. September 2022

- 6 1-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 24, Luzern
1. Obergeschoss Mitte rechts, Netto-Wohnfläche ca. 39 m²
monatlicher Mietzins CHF 616 plus CHF 150 NK, inkl. Lift
- 7 2.5-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 29, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 327 plus CHF 140 NK, inkl. Lift
mit Sitzplatz
- 8 3.5-Zimmer-Wohnung – Schachenweidstrasse 44, Ebikon
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 244 plus CHF 250 NK, inkl. Lift
- 9 4.5-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 25b, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 98 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 499 plus CHF 205 NK, inkl. Lift
zusätzliche Nasszelle

Wohnungsmarkt

Per 1. September 2022

10 4.5-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 35, Luzern
4. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 712 plus CHF 190 NK, inkl. Lift
oberste Wohnung, mit Loggia, zusätzliche Nasszelle,
eigener Wasch- und Trocknerturm

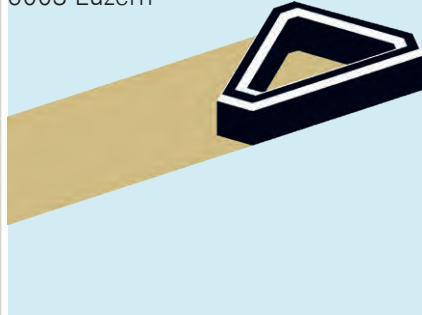
Per 1. Oktober 2022

11 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 134 plus CHF 150 NK, inkl. Lift
ohne Balkon, kleine Loggia

Die nächste Ausschreibung startet am 8. Juni 2022, mittags auf abl.ch/wohnen.

Inserat

Gemeinschaftsraum Himmelblau 3
Bundesstrasse 16 (via Innenhof)
6003 Luzern



SALON HIMMELBLAU

Einladung zu zwei Veranstaltungen
www.salonhimmelblau.ch; Freier Eintritt, Kollekte

MI, 1. Juni 2022, 17 Uhr

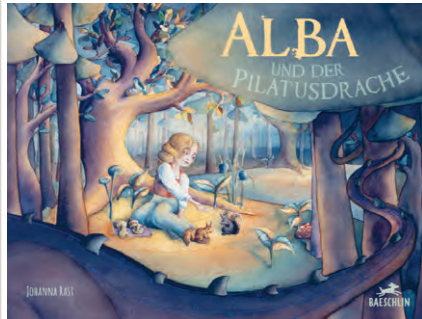
ALBA UND DER PILATUSDRACHE

Buchvernissage des Kinderbuchs von Johanna Rast

Albas Abenteuer beginnt, als sie in der Nacht einen Drachen beobachtet. Durch ein uraltes Tagebuch kommt sie dem Geheimnis des Drachens auf die Spur. Entschlossen, ihm zu helfen, macht sich Alba auf ins sagenumwobene Drachenmoor ...

In der Ausstellung der Originalbilder erzählt Johanna Rast «Alba und der Pilatusdrache». Nach Ergänzungen zum Buch und dessen Entstehung gibts Apéro, signierte Bücher sowie einen Basteltisch für die Kinder. Die Buchvernissage wird musikalisch umrahmt von Julia Süess.

In Zusammenarbeit mit Terranova und dem Baeschlin-Verlag.



MI, 15. Juni 2022, 19.30 Uhr

ZEITVERLUST – MUSIK ZUR ZEIT

Hackbrett und Cello. Zwei Instrumente. Ein Klangmosaik.

Barbara Schirmer (Hackbrett) und Carlo Niederhauser (Cello) weben lustvoll verspielt Klänge zu Skulpturen, in denen der Zeitbegriff gedehnt und aufgehoben wird. Ohne ihre Herkunft zu leugnen, loten die beiden ihre musikalischen Grenzen aus. Da verfangen sich alpine Ländler-Reminiszenzen in wandernden Minimal-Loops. Im Betruf scheint die Zeit gar gänzlich stillzustehen, um dann auf umtriebige Art und Weise wie im Flug zu verstreichen. Eine musikalische Reise durch Raum und Zeit.

Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein beim Apéro.
Wir freuen uns auf euren Besuch!



Agenda

DI 17.5.2022 14.30–16 Uhr Pfarreisaal St. Anton, Luzern	Erzählcafé Zum Thema: Erlebnisse auf dem Schul- und Arbeitsweg
FR 20.5.2022	Internationaler Tag der Nachbarschaft Möchten Sie einen Anlass organisieren? Mehr Infos auf S. 10
SO 22.5.2022 Diverse abl-Siedlungen	Schatzsuche zum 98. Geburtstag der abl Alle abl-Kinder sind zur Schatzsuche eingeladen. Für weitere Infos beachten Sie die Aushänge in den Hauseingängen
MI 1.6.2022 17 Uhr Gemeinschaftsraum Himmelrich 3 Bundesstrasse 16, via Innenhof	Salon Himmelblau: «Alba und der Pilatusdrache» Buchvernissage des Kinderbuchs von Johanna Rast. Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Terranova und dem Baeschlin-Verlag www.salonhimmelblau.ch , Eintritt frei, Kollekte
MI 8.6.2022 14 Uhr Torbogen	Wandern mit der abl: Agglotour über den Sonnenberg mit Hansruedi Luzern – Sonnenberg – Ränggloch – Obernau 3¼ Std. – 9.9 km, 492 Hm rauf / 393 Hm runter – mittel Anmeldungen an: wandern.mit.abl@gmail.com
MI 15.6.2022 19.30 Uhr Gemeinschaftsraum Himmelrich 3 Bundesstrasse 16, via Innenhof	Salon Himmelblau: ZeitverLUST – Musik zur Zeit Hackbrett und Cello. Zwei Instrumente. Ein Klangmosaik. Nach dem Konzert gemütliches Beisammensein beim Apéro. www.salonhimmelblau.ch , Eintritt frei, Kollekte
MO 13.6.2022 18.15 Uhr Messe Luzern, Forum 1	Veranstaltung zur Information und Meinungsbildung GV 2022 Information und Vorstellung der Kandidierenden für die schriftliche Abstimmung, mit Livestream, anschliessendes Risotto-Essen
14.6. bis 25.6.2022 Schriftliche Abstimmung	Abstimmungszeitraum Generalversammlung 2022 Die Abstimmungsunterlagen erhalten die Mitglieder Mitte Juni per Post

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Franz Bühlmann, vormals Studhaldenhöhe 18, Luzern, im 87. Lebensjahr
Leena Kopp-Merilä, vormals Jungfrauweg 3, Luzern, im 81. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

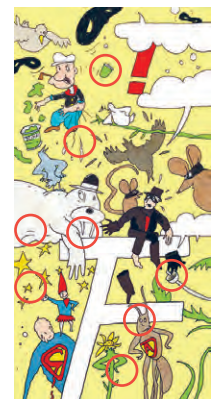
Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000	Laufzeit	Zinssatz
	2 Jahre	0.250 %
	3 Jahre	0.250 %
	4 Jahre	0.500 %
	5 Jahre	0.500 %
	6 Jahre	0.600 %
	7 Jahre	0.700 %
	8 Jahre	0.800 %

Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst.

SCHATZ DES PHARAO



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Kim Schelbert (ks), Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Regula Aepli (abl), Andreas Bättig, Florian
Fischer, Roland Gasser (abl), Silvan Setz

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien, Luzern

Auflage

6850 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27. Mai 2022